



SPD Northeim trauert um Günter Lange

Im Alter von 81 Jahren verstarb unser Genosse Günter Lange. Er wurde am 1. April 1951 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und gehörte ihr bis zu seinem Tod ununterbrochen an. Er



war über 16 Jahre Vorsitzender des SPD-Ortsvereins (heute Abteilung) Northeim-Nord und zuletzt seit 1993 ihr Ehrenvorsitzender. Günter Lange gehörte dem Rat der Stadt Northeim in der Zeit vom 1. Oktober 1968 bis 31. Oktober 1996 an. In den Jahren von 1980 bis 1981 und 1986 bis 1996 führte Günter Lange die Fraktion als Vorsitzender. Mit Günter Lange verlieren wir einen treuen und über Parteigrenzen hinweg geschätzten Weggefährten und Freund, dessen Wirken stets von menschlicher Wärme geprägt war. Seine von enormer Tatkraft, weitreichender Erfahrung und umfassendem Sachverstand getragene Arbeit hat die Entwicklung unserer Stadt erheblich mitgestaltet. Die SPD Northeim und die Menschen in unserer Region haben ihm viel zu verdanken.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere Gedanken sind dieser Tage bei seiner Familie.

Gerlinde Stolis
Abteilung Northeim-Nord

Simon Hartmann
Ortsverein Northeim

Dietmar Kahler
Ratsfraktion

Bundesparteitag der SPD in Dresden

Erlebnisbericht von Simon Hartmann, -Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Northeim und Delegierter zum Bundesparteitag-

Bereits am Donnerstagmittag habe ich mich mit der Bahn auf den langen Weg nach Dresden gemacht. Schon im Vorfeld konnte ich feststellen: Alle Wege führen nach Dresden, zumindest die der Deutschen Bahn. Ich habe mich für eine Anreise über Erfurt und Leipzig entschieden, andere sind über Braunschweig oder Berlin angereist. Letztlich trafen sich alle Delegierten und Gäste der Niedersachsen-SPD im Hotel in Dresden. Schon am ersten Abend beginnt die Parteitagsvorbereitung: In einer Vorbesprechung der Delegierten aus Niedersachsen wurden Initiativanträge diskutiert, Personalvorschläge debattiert, organisatorische Absprachen getroffen. Anschließend fand der Niedersachsen-Abend statt. Es gab gutes Essen, interessante Gespräche, spannende Begegnungen. Man konnte es förmlich spüren: Das wird ein besonderer Parteitag, vielleicht sogar ein historischer. Wie wirkt sich die verlorene Bundestagswahl aus? Wird es heftige Auseinandersetzungen um den Kurs der Partei geben? Wie gehen die Wahlen aus? Am Freitag, dem ersten offiziellen Veranstaltungstag, stellte sich schnell heraus: Fehlanzeige. Es herrscht eine eher entspannte, ja sogar gute, Stimmung. Keiner ist euphorisch, aber niemand wirkt niedergeschlagen oder lethargisch.

Die Fahrt zur Messe beginnt früh. Ab 8 Uhr stehen die Busse bereit, um die Delegierten in 20 Minuten zum Tagungsort zu bringen. Es geht im Wechsel vorbei an sanierten und nicht-sanierten Häusern. Bei der Fahrt über die Elbe können wir einen Blick auf die Frauenkirche und die Semperoper erhaschen. Zu mehr



Im Blickpunkt

Informationsblatt der SPD Abteilung Northeim-Nord
Ausgabe 2 - Dezember 2009

als das wird es am Ende der Tage nicht reichen: Die Beratungen dauern von 9 Uhr bis meist nach 19 Uhr. Im Halbdunkel rein in die Messe, im Dunkel zurück ins Hotel.

Endlich angekommen auf dem Parteitag: Jetzt heißt es einchecken, mit Getränken versorgen, einen ersten Blick auf die Ausstellung werfen. Dort treffe ich bekannte Gesichter: Herbert Dürr, Karl Otto Stein und Christoph Brodhun vertreten den SPD-Ortsverein Northeim im Rahmen des Wilhelm-Dröscher-Preises.



Im Plenum suchen wir uns zunächst die zugewiesenen Plätze. Die Delegierten aus Niedersachsen sitzen direkt vor der Bühne: Dem Kandidaten für den Parteivorsitz, Sigmar Gabriel, soll offenbar ein Heimatgefühl vermittelt werden. Das gelingt: Die Delegierten aus Braunschweig winken Sigmar freudig zu, als er das Podium betritt.

Es wird ein langer Freitag werden. Das Präsidium hat beschlossen, dass die Aussprache ohne Zeitlimit ablaufen soll. Jeder, der sich zu Wort melden wird, wird auch drankommen. Nach der Eröffnung des Parteitages hält Franz Müntefering seine Abschiedsrede, offiziell nennt sich das Bericht des Vorsitzenden. Nach seiner Rede, die ich als selbstkritisch, aber dennoch weitblickend empfunden habe, beginnt die Aussprache. 66 Wortmeldungen sind abzuarbeiten, jeder nimmt seine

Redezeit von 5 Minuten wahr. Die Aussprache ist anders als befürchtet: Es gibt kaum persönliche Angriffe; Versuche, den Kurs der SPD grundlegend zu verändern, nehme ich nicht wahr. Dafür gibt es immer wieder einen Hinweis: Wir haben ein Hamburger Grundsatzprogramm, das eine hervorragende Richtschnur für die künftige Politik der SPD darstellt. Man muss es sich aber anschauen und die Positionen umsetzen.

Nach der Aussprache hält Sigmar Gabriel seine Bewerbungsrede. Er ist reifer geworden seit seiner Zeit in Niedersachsen. Wortgewandt wie immer beeindruckt Sigmar Gabriel die Delegierten mit seinen Aussagen zur „Deutungshoheit der SPD“, fordert die Delegierten zur Mitarbeit auf und macht Mut für die Zukunft. Die SPD kann das, Sigmar Gabriel kann das. Das Wahlergebnis spricht für sich: Statt der prognostizierten 70% - 85% werden es am Ende 94,2% für Sigmar Gabriel. Die Delegierten sind motiviert bis in die Haarspitzen. Das überträgt sich auch auf den Parteiabend im Eventwerk, der einen anstrengenden, aber höchst interessanten Freitag hervorragend abrundet.

Die folgenden Tage sind geprägt von Antragsberatungen und weiteren Wahlen zum Bundesvorstand. Die SPD setzt sich für eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer ein, die Jusos haben sich durchgesetzt. Über die Kohle-Subventionierung wird heftig debattiert, aber am Ende wird der Antrag, der ein schnelleres Auslaufen vorsieht, zurückgezogen. Die Landesverbände von Nordrhein-Westfalen und dem Saarland danken es den Antragstellern mit einer Einladung zu einer „Grubentour“ in Busstärke. Am Sonntag folgt mein persönlicher Höhepunkt des Parteitages: Die Rede von Erhard Eppler. Eppler schlägt eindrucksvoll einen Bogen vom Godesberger Programm zum Hamburger Programm. Und am Ende wird klar: Die Sozialdemokratie wird mehr



denn je gebraucht. Allen, die die Rede nicht live im TV gesehen haben, empfehle ich, sie aus dem Internet herunterzuladen.

Nach vier Tagen Parteitag bin ich müde und erschöpft, aber es überwiegt die Freude über einen guten Parteitag. Die Rückfahrt aus Dresden erfolgt wiederum mit der Bahn. Neben mir führt das ZDF ein Interview mit Parteitagsteilnehmern und ich freue mich darauf, meine erfahrene Motivation an die SPD vor Ort weiterzugeben.

Northeimer SPD auf dem Bundesparteitag in Dresden gut vertreten – Dritter Platz beim Wilhelm-Dröscher-Preis

**von Christoph Brodhun
-Vorsitzender der Juso AG in Northeim und im
Unterbezirk Northeim-Einbeck-**

Beim diesjährigen ordentlichen Bundesparteitag der SPD vom 13 bis zum 15. November 2009 in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden war auch der SPD-Ortsverein Northeim ganz vorn dabei. So nahm unser Ortsvereinsvorsitzender Simon Hartmann als Delegierter am Bundesparteitag teil. Aber er war nicht der einzige aus unserer Stadt, der an diesem historischen Wochenende im „Elbflorenz“ dabei war. Auch Ehrenlandrat Axel Endlein besuchte die Veranstaltung.

Erfreulich für den Ortsverein Northeim war vor allem, dass eine Delegation der AG 60 plus im Ortsverein, bestehend aus Herbert Dürr und Karl-Otto Stein, zusammen mit dem Vorsitzenden der Jusos im Ortsverein, Christoph Brodhun, den dritten Platz beim Wilhelm-Dröscher-Preis gewinnen konnte.

Beim Wilhelm-Dröscher-Preis werden Parteigliederungen für besonders herausragende Arbeit

vor Ort ausgezeichnet. Unser Stand hatte das Thema „Kreative Agitation: Ist sie noch die Mühe wert? - Ja, mehr denn je!“, mit dem wir die Arbeit der AG 60 plus im Ortsverein Northeim seit der Gründung Mitte der 90er Jahre vorstellten.

Auch das aktuelle „Rote-Würfel-Projekt“, welches vielen Genossinnen und Genossen aus unserem Ortsverein, aber auch Bürgern, von den letzten Wahlkämpfen bestimmt noch bestens in Erinnerung ist, wurde dort im Original ausgestellt und konnte von Genossen aus der ganzen Republik bestaunt werden und zum Nachmachen anregen.

Besonders unsere Methode, den Atomausstieg zu beschleunigen, in Form der Vernichtung von Atomkraftwerken aus Keksen, kam gut an und ließ selbst Parteiprominenz wie Nils Annen, Ralf Stegner, Wolfgang Jüttner oder Johannes Kahrs an unserem Stand schmunzeln.

Die Konkurrenz war sehr stark. Viele gute Projekte mussten von der Jury rund um Bundesentwicklungshilfeministerin a.D. Heidemarie Wiczorek-Zeul bewertet werden

Und so war es für uns eine riesige Überraschung, als verkündet wurde, dass wir den dritten Platz errungen hatten. Begleitet vom Applaus des Parteitages schritten wir zum Bühnenpodest um unsere Urkunde und Gratulationen der Parteigrößen entgegenzunehmen. Nur fragten sich viele, wie es sein könne, dass ein so junger Genosse, nämlich ich, schon bei 60 plus mit macht. Nun, Jusos und 60 plus haben in Northeim schon immer gut zusammengearbeitet und das war dann auch die Antwort auf die Frage. Ein Erfolgsprojekt für die ganze Partei, ja für die Gesellschaft. Jung und Alt können viel voneinander lernen.

Alles in allem war es ein interessanter Parteitag, der die Weichen für die nächsten Jahre stellte. Und für unseren Ortsverein war er ein voller Erfolg!



Im Blickpunkt

Informationsblatt der SPD Abteilung Northeim-Nord
Ausgabe 2 - Dezember 2009

Mitgliederversammlung der Abteilung Nord

Eine Mitgliederversammlung fand am 26.11.2009 im Restaurant „Akropolis“ statt. Neben den ca. 40 anwesenden Mitgliedern der Abteilung Nord konnten der Bürgermeister, Harald Kühle, der Fraktionsvorsitzende im Rat, Dietmar Kahler, sowie die stv. Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Northeim-Einbeck und Mitglied des Northeimer Kreistags und des niedersächsischen Landtags, Frauke Heiligenstadt, als Gäste begrüßt werden.

Bevor der freudige Teil der Versammlung beginnen konnte, gedachten die Anwesenden unserem erst wenige Tage zuvor verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Günter Lange, mit einer Schweigeminute.

Vier Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft standen schließlich auf der Tagesordnung. Für 10jährige Mitgliedschaft und Mitarbeit an der Verwirklichung der Ziele der Sozialdemokratischen Partei wurden Gerlinde Stolis, Heins-Jürgen Meinshausen sowie Kay Schrader und für 25jährige Mitgliedschaft Friedhelm Brinkmann geehrt.



Auf dem Bild von links nach rechts: Kay Schrader,
Gerlinde Stolis, Heins-Jürgen Meinshausen und
Friedhelm Brinkmann

Alle Geehrten erhielten zu ihrer Urkunde auch ein Präsent der Abteilung als Dankeschön für ihr Engagement. Bevor ein gemeinsames Essen den Abend ausklingen ließ, berichteten Dietmar Kahler und Frauke Heiligenstadt aus der Rats- bzw. Kreistagsfraktion über aktuelle politische Themen.

Weihnachtsgruß



Wir möchten uns für die geleistete Arbeit im ablaufenden Jahr 2009 bedanken wünschen allen eine schöne Adventszeit, ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2010

Weitere Informationen über die Arbeit der SPD vor Ort:

www.spd-northeim.de

Impressum

Herausgeber (ViSdP):

SPD Abteilung Northeim-Nord
Vorsitzende Gerlinde Stolis
www.spd-northeim.de

Redaktion:

Tobias Meinshausen
Rückingsallee 1
37154 Northeim
E-Mail: tobias.meinshausen@t-online.de

